

# **Schulinterner Lehrplan Apostelgymnasium – Klasse 9**



## **Französisch**

**(Fassung vom 16.02.2021)**

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit .....</b>	<b>1</b>
<b>2. Entscheidungen zum Unterricht .....</b>	<b>2</b>
2.1 Unterrichtsvorhaben .....	2
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit .....	8
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung .....	9
2.4 Lehr- und Lernmittel .....	10
<b>3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....</b>	<b>11</b>
<b>4 Qualitätssicherung und Evaluation .....</b>	<b>12</b>

# 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Der Französischunterricht ab Jahrgangsstufe 5 ermöglicht ein vertieftes Lernen in allen Bereichen des Faches. Die Schülerinnen und Schüler erreichen in diesem Profil am Ende der Sekundarstufe I das Referenzniveau B1 des GeR.

Dazu orientiert sich der Unterricht ab Jahrgangsstufe 5 an den Kompetenzerwartungen, die für Französisch als zweite Fremdsprache aufgeführt sind. Die sich aus der erweiterten Lernzeit ergebenden Freiräume werden gerade in den ersten beiden Lernjahren für umfangreichere, in besonderem Maße anwendungsorientierte Phasen des Erprobens, Übens und Festigens verwendet. Die Schülerinnen und Schüler können hier ihre altersspezifische Imitationsfreude für die Ausprägung einer authentischen Aussprache und Intonation nutzen, einfache sprachliche Strukturen internalisieren und Sicherheit bei der Bewältigung einfacher französischsprachiger Kommunikationssituationen gewinnen. Damit werden auch wichtige Voraussetzungen für einen besonders effizienten Erwerb des Französischen als Umgangs- und Arbeitssprache geschaffen.

In der vertieften Auseinandersetzung mit vielfältigen analogen und digitalen Sprachangeboten vermittelt der Französischunterricht ab Jahrgangsstufe 5 Schülerinnen und Schülern eine solide Grundlage, auf der sie ihre Sprachlernkompetenz in erhöhtem Maße ausbilden, ihr Repertoire an Lernstrategien erweitern und so insgesamt ein ausgeprägtes Mehrsprachigkeitsprofil entwickeln können. In den höheren Jahrgängen der Sekundarstufe I erlaubt die besonders sichere Beherrschung der kommunikativen Kompetenzen eine vertiefte Auseinandersetzung mit Themen und Fragestellungen der französischsprachigen Welt, eine Stärkung der interkulturellen kommunikativen Kompetenzen sowie eine erfolgreiche Teilnahme am bilingualen Fachunterricht und bilingualen Modulen.

Insgesamt ermöglicht der Französischunterricht ab Jahrgangsstufe 5

- den Erwerb eines differenzierteren Repertoires sprachlicher Mittel für eine sach- und themenorientierte Kommunikation,
- die Erschließung auch längerer Texte,
- die Erweiterung der Leseerfahrung mit einfachen literarischen Texten,
- das umfangreichere und sicherere monologische und dialogische Sprechen,
- das Verfassen umfangreicherer Texte,
- den Erwerb eines erweiterten Repertoires an Strategien für den Umgang mit Texten und Medien.

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die für das Fach Französisch angestrebte interkulturelle Handlungsfähigkeit erfolgt durch die Vermittlung grundlegender fachlicher Prozesse, die den untereinander vernetzten Kompetenzbereichen zugeordnet werden können. Diese beziehen sich analog zu den Vorgaben für die gymnasiale Oberstufe auf die international anerkannten Kategorien und Referenzniveaus des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen“ (GeR) des Europarats.

Sie lassen sich den folgenden Kompetenzbereichen zuordnen:

- funktionale kommunikative Kompetenz,
- interkulturelle kommunikative Kompetenz,
- Text- und Medienkompetenz,
- Sprachlernkompetenz,
- Sprachbewusstheit.

**Funktionale kommunikative Kompetenz** untergliedert sich in die Teilkompetenzen **Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen** (an Gesprächen teilnehmen/ zusammenhängendes Sprechen), **Schreiben** und **Sprachmittlung**. In der Kommunikation kommen diese Teilkompetenzen in der Regel integrativ zum Tragen, auch wenn sie aus Darstellungsgründen im Kernlehrplan getrennt aufgeführt werden. Differenziertes Sprachhandeln erfordert das **Verfügen über sprachliche Mittel**, d.h. Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Orthografie sowie die Anwendung kommunikativer Strategien. Die sprachlichen Mittel haben in allen Kompetenzbereichen grundsätzlich dienende Funktion, die erfolgreiche Kommunikation steht im Vordergrund.

**Interkulturelle kommunikative Kompetenz** ist gerichtet auf **Verstehen und Handeln** in Kontexten und Kommunikationssituationen, in denen die Fremdsprache verwendet wird. Die in fremdsprachigen und fremdkulturellen Texten enthaltenen Informationen, Sinnangebote und Handlungsaufforderungen werden erschlossen und vor dem eigenen kulturellen und gesellschaftlichen Hintergrund reflektiert. Als „Text“ werden in diesem Zusammenhang alle mündlich, schriftlich und medial vermittelten Produkte verstanden, die rezipiert, produziert oder ausgetauscht werden. Damit werden die Voraussetzungen erworben, Empathie wie auch kritische Distanz gegenüber kulturellen Besonderheiten zu entwickeln, ein begründetes persönliches Urteil zu fällen sowie das eigene kommunikative Handeln situationsangemessen und adressatengerecht zu gestalten.

Der Prozess interkulturellen Verstehens und Handelns beruht auf dem Zusammenwirken von Wissen, Einstellungen und Bewusstheit. Für das Verstehen und Handeln in interkulturellen Kontexten werden verschiedene Wissenskomponenten – u.a. das **soziokulturelle Orientierungswissen** sowie Einsichten in die kulturelle Prägung von Sprache – genutzt. Voraussetzungen für erfolgreiche interkulturelle Kommunikation sind darüber hinaus angemessene **interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit**. Dazu zählen insbesondere die Bereitschaft

und Fähigkeit, anderen respektvoll zu begegnen, sich im interkulturellen Diskurs respektvoll-kritisch mit kulturellen Unterschieden auseinanderzusetzen und dabei auch das eigene Verstehen und Handeln zu hinterfragen.

**Text- und Medienkompetenz** umfasst die Fähigkeit, Texte selbstständig, zielbezogen sowie in ihren historischen, sozialen und kulturellen Dimensionen in den jeweiligen medialen Darstellungsformen zu verstehen und zu deuten sowie eine Interpretation zu begründen. Dies schließt auch die Fähigkeit ein, die gewonnenen Erkenntnisse im Hinblick auf Textgestaltung, Textsortenmerkmale und Techniken der Texterstellung für die eigene Produktion von Texten zu nutzen. Es gilt der erweiterte Textbegriff.

**Sprachlernkompetenz** umfasst die Fähigkeit und Bereitschaft, das eigene Sprachenlernen selbstständig zu reflektieren und es bewusst und eigenverantwortlich zu gestalten. Sie zeigt sich im Verfügen über sprachbezogene Lernmethoden und in der Beherrschung daraus abgeleiteter, konkreter Strategien im Umgang mit anderen Sprachen während des individuellen Spracherwerbprozesses.

**Sprachbewusstheit** umfasst eine Sensibilität für die Struktur und den Gebrauch von Sprache und sprachlich vermittelter Kommunikation in ihren soziokulturellen, kulturellen, politischen und historischen Zusammenhängen. Sie ermöglicht die variable und bewusste Nutzung der Ausdrucksmittel einer Sprache. Darüber hinaus beinhaltet dieser Kompetenzbereich die Reflexion über Sprache und die sprachlich sensible Gestaltung von Kommunikationssituationen. Die Entwicklung von Sprachbewusstheit unterstützt den Aufbau eines individuellen Mehrsprachigkeitsprofils.

Jahrgangsstufe 9: <i>Découvertes, Serie jaune, Bd.3 (Unités 5, M1-2) Bd. 4 (Unité 1,2), Klett</i>			
Unterrichtsvorhaben 1: <i>Bienvenue en francophonie</i>			
Kompetenzerwartungen	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Aspekte des Medienkompetenzrahmens und der Verbraucherbildung	Zeitlicher Umfang
FKK <sup>1</sup> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einem Sachtext Informationen entnehmen</li> <li>• Einen Sachtext schreiben und überprüfen</li> <li>• Eine Broschüre über französischsprachische Länder verfassen</li> </ul> IKK <ul style="list-style-type: none"> <li>• über verschiedene frankophone Länder sprechen und schreiben</li> </ul>	<b>Wortschatz</b> : Geographie und Natur  <b>Grammatik</b> : die Pronomen y und en, Präpositionen und Ländernamen, das Adverb und seine Stellung, die Verben vivre und mourir,  <b>Leistungsüberprüfung<sup>2</sup></b> z.B.: Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel, Schreiben, Sprachmittlung	<b>Medienkompetenzentwicklung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen mit Hilfe des Internets recherchieren</li> <li>• Lernsoftware des <i>Cahier d'Activités</i> für das eigene Sprachenlernen reflektiert einsetzen</li> <li>• Selektives und Globales Verstehen von analogen und digitalen Texten und Informationsmaterialien</li> </ul>	ca. 15 U-Std.
Unterrichtsvorhaben 2: <i>Mon petit coin de paradis</i>			
Kompetenzerwartungen	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Aspekte des Medienkompetenzrahmens und der Verbraucherbildung	Zeitlicher Umfang
FKK <ul style="list-style-type: none"> <li>• Über Fotos sprechen</li> <li>• Seine Vorlieben äußern</li> <li>• Ein Interview durchführen</li> <li>• An einer Pressekonferenz teilnehmen</li> </ul> IKK	<b>Wortschatz</b> : Regionen, Präsentationen  <b>Grammatik</b> : Fragen mit qui-est-ce qui etc, Hervorhebungen mit ce..qui und ce ... que, die Inversionsfrage  <b>Sprachmittlung</b> den Inhalt einer französischen/ deutschen Broschüre wiedergeben, Warnhinweise geben	<b>Medienkompetenzentwicklung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernsoftware des <i>Cahier d'Activités</i> für das eigene Sprachenlernen reflektiert einsetzen</li> <li>• Verschiedene digitale Werkzeuge zur Text- und Medienproduktion, Recherche und Kommunikation zielgerichtet und reflektiert einsetzen</li> </ul>	ca. 15 U-Std.

<sup>1</sup> **FKK** – funktionale kommunikative Kompetenz (= Leseverstehen, Hörverstehen, Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung)

<sup>2</sup> Die Entscheidung, über welche Unités die Klassenarbeiten geschrieben werden (2 Klassenarbeiten im 1. Halbjahr, 2 Klassenarbeiten im 2. Halbjahr), bleibt im Ermessen der Lehrkraft.

<ul style="list-style-type: none"> <li>Über Kommunen, Departements und Regionen in Frankreich sprechen</li> </ul>	<b>Leistungsüberprüfung z.B.</b> Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel, Schreiben ggf. mündliche Kommunikationsprüfung		
<b>Unterrichtsvorhaben 3: Engagez-vous</b>			
<b>Kompetenzerwartungen</b>	<b>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</b>	<b>Aspekte des Medienkompetenzrahmens und der Verbraucherbildung</b>	<b>Zeitlicher Umfang</b>
<b>FKK</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Hauptaussagen eines Videoclips entnehmen</li> <li>Die Hauptaussage eines Liedes verstehen</li> <li>Über Gleichberechtigung sprechen</li> <li>Über einen Kurzfilm sprechen</li> <li>Über Menschen in Notsituationen sprechen</li> </ul> <b>IKK</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>Les Enfoirés et les Restos du Coeur</i></li> <li><i>Les Médias en France</i></li> <li>Stéphane Hessel: <i>Indignez-vous!</i></li> </ul>	<b>Wortschatz:</b> Medien und Adjektive mit der Vorsible in- und -im <b>Grammatik:</b> der Imperativ mit einem Pronomen, avoir besoin de <b>Leistungsüberprüfung z.B.:</b> Grammatik, Verfügen über sprachliche Mittel, Schreiben, Sprachmittlung	<b>Medienkompetenzentwicklung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lernsoftware des <i>Cahier d'Activités</i> für das eigene Sprachenlernen reflektiert einsetzen</li> <li>Verschiedene digitale Werkzeuge zur Text- und Medienproduktion, Recherche und Kommunikation bei der Erstellung eines Plakates für einen guten Zwecke nutzen</li> </ul>	ca. 15 U-Std.
<b>Unterrichtsvorhaben 4: La France en fête</b>			
<b>Kompetenzerwartungen</b>	<b>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</b>	<b>Aspekte des Medienkompetenzrahmens und der Verbraucherbildung</b>	<b>Zeitlicher Umfang</b>
<b>FKK</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Über Festivals sprechen</li> <li>Einen Film verstehen</li> <li>Informationen erfragen und weitergeben</li> <li>Eine Auskunft verstehen</li> <li>Über ein Interview sprechen</li> <li>Ein Interview durchführen</li> </ul> <b>IKK</b>	<b>Wortschatz:</b> Kultur, Festival, Medien <b>Grammatik:</b> das Plus-que-Parfait, die Hevorableitung mit ce...qui und ce...que, das Imperativ mit einem Pronomen <b>Leistungsüberprüfung z.B.:</b> Hörverstehen, Hör-Sehverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel, schreiben, Sprachmittlung	<b>Medienkompetenzentwicklung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lernsoftware des <i>Cahier d'Activités</i> für das eigene Sprachenlernen reflektiert einsetzen</li> </ul>	ca. 15 U-Std.

<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Le festival de Cannes</i></li></ul>			
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben 5: Un séjour à l'étranger ? Avec plaisir !			
Kompetenzerwartungen	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Aspekte des Medienkompetenzrahmens und der Verbraucherbildung	Zeitlicher Umfang
<p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einen Bericht über ein Praktikum verstehen</li> <li>• Notizen anfertigen und Informationen zusammenfassen</li> <li>• Sein Interesse darstellen und begründen</li> <li>• Einen Lebenslauf verstehen</li> <li>• Über seine Wünsche sprechen</li> <li>• Über eine Statistik sprechen</li> <li>• Anzeigen auswerten und sich bewerben</li> <li>• Einen Lebenslauf und ein Bewerbungsschreiben verfassen</li> </ul> <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Montpellier</li> <li>• L'OFAJ</li> </ul>	<p><b>Wortschatz:</b> Bewerbung, Bruch- und Prozentzahlen</p> <p><b>Grammatik :</b> der Bedingungssatz, Conditionnel présent, die Inversionsfrage</p> <p><b>Leistungsüberprüfung z.B. :</b> Lesen, Verfügen über sprachliche Mittel, Schreiben, Sprachmittlung</p>	<p><b>Medienkompetenzentwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernsoftware des <i>Cahier d'Activités</i> für das eigene Sprachenlernen reflektiert einsetzen</li> <li>• Ggf.: gezielter Einsatz von Text- und Bildbearbeitungsprogrammen zur Erstellung eines Lebenslaufes</li> </ul>	<p>ca. 15 U-Std.</p>

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

- Im Mittelpunkt stehen der mündliche und schriftliche Spracherwerb und das interkulturelle Lernen.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist kommunikationsorientiert und knüpft an die Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler an.
- Im Französischunterricht selbst, aber auch darüber hinaus (Exkursionen etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Kommunikationsfähigkeit zu schulen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen frankophonen Lernorten eröffnen.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Romanistik.

## **2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Siehe externes Dokument zur Leistungsbewertung auf der Homepage des Apostelgymnasiums.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen:

- Klett, Découvertes, série jaune 3, Lehrwerk
- Klett, Découvertes, série jaune 3, Grammatisches Beiheft
- Klett, Découvertes, série jaune 3, Cahier d'Activités
- Klett, Découvertes, série jaune 4, Lehrwerk
- Klett, Découvertes, série jaune 4, Grammatisches Beiheft
- Klett, Découvertes, série jaune 4, Cahier d'Activités

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Die Fachkonferenz Französisch hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

#### **Zusammenarbeit mit anderen Fächern**

Der schulinterne Lehrplan des Faches Französisch ist mit dem des Faches Englisch abgestimmt. Unterrichtsvorhaben mit inhaltlichen Überschneidungen werden z.T. parallel durchgeführt und Möglichkeiten für gemeinsame Unterrichtsvorhaben genutzt.

#### **Fortbildungskonzept**

Im Fach Französisch unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen möglichst regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

#### **Kooperation mit außerschulischen Partnern**

Die Schule unterhält eine institutionalisierte Partnerschaft zum *Institut Français*.

## **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

### **Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung**

Das Fachkollegium Französisch überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Die Teilnahme an Fortbildungen dient dazu, fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb punktuell Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

### **Überarbeitungs- und Planungsprozess**

Eine Evaluation erfolgt nach Bedarf. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich ggf. die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien sowie Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

### **Evaluation**

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.